

## Kölsche Tön und viel Jeföhl

Reichlich Witz und Musik: Rolly und Benjamin Brings in der Stadtbücherei Sankt Augustin

VON BIANCA BREUER

**SANKT AUGUSTIN.** Wer an kölsche Musik denkt, kommt an einem Namen nicht vorbei: Brings. Kaum eine andere Familie steht so sehr für die kölsche Sproch und Musik wie Rolly Brings und seine Söhne. Gemeinsam mit seinem jüngsten Sohn Benjamin war das Familienoberhaupt nun in der Stadtbücherei in Sankt Augustin zu Gast, um ihr neues Buch „Vater und Sohn op Kölsch“ mit viel Witz und reichlich Musik zu präsentieren.

„Vater und Sohn“ sind die Hauptfiguren der gleichnamigen Comic-Reihe von Erich Ohser, der sie unter dem Pseudonym e.o. plauen gezeichnet hat. Diese humorvoll und liebevoll gezeichneten Bildergeschichten zeigen Vater und Sohn in alltäglichen Situationen, mit viel Witz und Charme. Jetzt hat sich ein anderes Vater-Sohn-Gespann an diese Geschichte herangewagt und sie mit ganz besonderen Texten versehen. „Wir von der Familie Brings singen gerne und erzählen gerne“, erzählte Rolly Brings vor der Lesung. „Meine Familie testet immer aus, wie viel kann Kölsch leisten.

Und daraus ist diese Geschichte entstanden.“ 56 Geschichten hat er gemeinsam mit seinem ältesten Sohn Stephan ausgesucht und mit kölschen Texten versehen. Aber nicht nur das. Hier wurde sich an niemand Geringerem als an Wilhelm Busch und seinen wohlgesetzten Knittelversen versucht. Wer es mit der kölschen Sproch nicht so hatte, konnte auf die liebevoll gestalteten Programmhefte zurückgreifen. Diese wurden von der Volkshochschule des Rhein-Sieg-Kreises hergestellt. Hier waren alle Texte mit einer hochdeutschen Übersetzung versehen.

### **Sankt Augustiner Publikum singt begeistert mit**

Direktorin Mechthild Tillmann verbindet mit Rolly Brings eine besondere Freundschaft. „Wer Rolly Brings kennt, weiß, dass er mit viel Herzblut herangeht. Und er hat ein großes Geschick, die Menschen mitzunehmen. Es gibt keinen besseren Transport der Geschichte als die unverfälschte Muttersprache, die Rolly Brings hat.“ Auch das Publikum ließ sich von den schönen Texten mitreißen und sang begeistert mit.

Die Geschichten von Vater und Sohn haben einen ernsten Hintergrund. Erdacht wurden sie von Erich Ohser, der unter anderem die Werke von Erich Kästner illustriert hat. Während der NS-Zeit bekam er jedoch Berufsverbot. Das Propagandaministerium suchte damals nach einer Möglichkeit, das Volk bei Laune zu halten. Comics nach amerikanischem Vorbild waren sehr beliebt. Es wurde also ein Wettbewerb ausgeschrieben und Erich Ohser reichte seine Vater-und-Sohn-Geschichten anonym ein. Ohser gewann, wurde jedoch gezwungen, seine Zeichnungen unter dem Pseudonym e.o. plauen zu veröffentlichen. In seinen Illustrationen zeigte sich aber auch seine Abneigung gegen das Regime. „Der Vater verbringt viel Zeit mit seinem Sohn. Er ist alleinerziehend und der Sohn ziemlich anarchisch. Er macht nix, was von der damaligen Jugend erwartet wurde“, erklärte Rolly Brings, was ihn an den Geschichten so fasziniert.

„Vater und Sohn op Kölsch“, erzählt von Rolly und Stephan Brings, ist im J.P. Bachem Verlag erschienen und kostet 16,95 Euro.